



Ausfüllhinweise

zum „Fragebogen zur Prüfung der Versicherungspflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz“

Liebe Leserin, lieber Leser,

eigentlich wollten Sie doch nur die Versicherungspflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz festgestellt wissen.....

Und jetzt sitzen Sie vor einem Fragebogen. Aber keine Sorge, so kompliziert wie eine Steuererklärung ist es bei weitem nicht. Versprochen! Wir haben uns zwar auf das gesetzlich Allernotwendigste beschränkt, aber wie Sie beim Blättern des Fragebogens sehen können, ist es doch noch eine ganze Menge.

Um Sie mit dem Fragebogen nicht allein zu lassen, möchten wir Ihnen mit den anschließenden Zeilen einige nützliche Hinweise, Tipps und Erläuterungen als Ausfüllhilfe geben. Beachten Sie bitte vor Absendung des Fragebogens an uns, dass alle Nachweise (z. B. zu Ziffer 2), Bescheinigungen (z. B. Ziffer 24) oder zusätzliche Anträge (z. B. Ziffer 27) beigefügt sind. Sollte Ihnen das System der Künstlersozialversicherung bisher nicht geläufig sein, ist es hilfreich, vor dem Ausfüllen des Fragebogens unsere "Informationen zum Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG)" durchzulesen. Liegen Ihnen diese Informationen nicht vor, können Sie diese auch telefonisch anfordern. Auch für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Unsere Anschrift lautet:

**Künstlersozialkasse
bei der Unfallkasse des Bundes
Gökerstraße 14
26384 Wilhelmshaven
Tel. (0 180) 5 75 22 55 (14 ct./Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom; Handytarife können abweichen)**

Ausfüllhinweise

Angaben zur Person

Fügen Sie bitte eine Fotokopie Ihres Reisepasses oder Personalausweises bei, damit etwaige Übermittlungsfehler bei der Anmeldung zu den Versicherungsträgern von vornherein ausgeschlossen sind.

Für Antragsteller aus Berlin: Wegen der noch immer unterschiedlichen Beitragsbemessungsgrenzen in den neuen und in den alten Bundesländern geben Sie bitte an, ob Sie im ehemaligen West- oder Ostteil der Stadt wohnen.

Bank/Postbank

Wir benötigen Ihre Bankverbindung, damit wir einen etwaigen Erstattungsanspruch, der z. B. durch Überzahlung von Beiträgen entstehen kann, sofort zur Auszahlung bringen können. Durch Angabe der Bankverbindung erteilen Sie uns noch keine Einzugsermächtigung.

Versicherungsnummer (VSNR)

Sie wird einmal von einem Rentenversicherungsträger vergeben und begleitet Sie Ihr gesamtes Erwerbsleben. Die Spalten 3 bis 8 der VSNR stellen Ihr Geburtsdatum, die Spalte 9 den Anfangsbuchstaben Ihres Geburtsnamens dar. Sollte für Sie noch keine Versicherungsnummer vergeben worden sein, machen Sie hier keine Eintragung. Wir werden mit Erlass des Feststellungsbescheides über die Zugehörigkeit zum versicherungspflichtigen Personenkreis nach dem KSVG die Vergabe der Versicherungsnummer bei der Datenstelle der Träger der Rentenversicherung beantragen und sie dann später jeweils in unseren Anschreiben anführen.

Bevollmächtigter

Sie können einen Dritten mit der Wahrnehmung Ihrer Interessen beauftragen (bevollmächtigen). Beachten Sie aber, dass dann nicht Sie, sondern nur der Bevollmächtigte die Post von uns erhält, und er uns gegenüber Auskünfte und Erklärungen in Ihrem Namen abgeben kann, an die Sie dann auch gebunden sind.

Unter Generalvollmacht verstehen wir eine Vollmacht, wonach Sie jemanden ermächtigen, ständig mit uns zu korrespondieren. Ein Generalbevollmächtigter, der Rechtsgeschäfte für Dritte gewerbsmäßig betreibt, ist nur zugelassen, wenn es sich um einen Rechtsanwalt, Rentenberater, Rechtsbeistand auf dem Gebiet des Sozialversicherungsrechts oder zur Prozessvertretung Befugten (von berufsständischen Vereinigungen und Gewerkschaften mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung) handelt.

Unter der normalen Vertretungsvollmacht wird von uns die Vollmacht verstanden, die ausschließlich für dieses Feststellungsverfahren gilt. Das heißt, sämtliche Korrespondenz nach dem Feststellungsbescheid wird dann wieder unmittelbar mit Ihnen geführt.

- 1** Ihre Angaben zu Ihrer beruflichen Tätigkeit (Ziffer 1) und Ihre Unterlagen zum Nachweis dieser Tätigkeit (Ziffer 2) sind die wichtigsten Grundlagen für die Prüfung Ihres Antrags. Die nach dem KSVG versicherten selbständigen Künstler und Publizisten brauchen nur etwa die Hälfte ihrer Beiträge zu tragen und sind damit günstiger gestellt als andere Selbständige. Die zweite Beitragshälfte wird durch eine Abgabe der Kunst- und Publizistikverwerter und durch einen Bundeszuschuss finanziert. Wir müssen daher in jedem Einzelfall genau prüfen, ob die Voraussetzungen für die Künstlersozialversicherung erfüllt sind. Die drei wichtigsten Versicherungsvoraussetzungen sind: Ausübung einer künstlerischen oder publizistischen Tätigkeit, Selbständigkeit, Erwerbsmäßigkeit.

Die Aufzählung von Berufsgruppen unter Ziffer 1 des Fragebogens geht auf eine Durchführungsverordnung zum KSVG zurück und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn Sie sich mit Ihrer Tätigkeit in dieser Auflistung nicht wiederfinden, beschreiben Sie bitte Ihre Tätigkeit auf einem gesonderten Blatt. Von besonderer Bedeutung für die Prüfung Ihres Antrags sind die Tätigkeitsnachweise (Ziffer 2 des Fragebogens). Wir möchten uns anhand dieser Nachweise ein möglichst genaues Bild von Ihrer Tätigkeit machen, um beurteilen zu können, ob diese Tätigkeit unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung künstlerisch bzw. publizistisch im Sinne des KSVG ist.

Außerdem ist nach dem Gesetz die Erwerbsmäßigkeit zu prüfen. Versichert ist im Rahmen der Künstlersozialversicherung nämlich nur, wer seine Tätigkeit nicht hobbymäßig oder als Liebhaberei ausübt, sondern als Beruf mit der Absicht, Erwerbseinkommen zu erzielen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass Sie Belege über die Erzielung von Einnahmen aus Ihrer Tätigkeit vorlegen, sofern Sie über solche Belege verfügen.

Die unter Ziffer 2 des Fragebogens beispielhaft aufgeführten Möglichkeiten des Nachweises sind nicht abschließend; Sie können den Nachweis auch auf andere Weise erbringen. Senden Sie uns bitte keine Original-Kunstwerke zu. Die Nachweise sollten möglichst aktuell sein.

Falls Sie – etwa als Berufseinsteiger – noch keine umfassenden Tätigkeitsbelege vorlegen können, stellen Sie bitte auf einem gesonderten Blatt Ihren bisherigen beruflichen Werdegang dar. Erläutern Sie bitte ferner, welche Bemühungen zur Vermarktung bzw. Verwertung Ihrer Arbeitsergebnisse Sie bisher unternommen haben.

Hinweis zu den Tätigkeiten mit den Kennziffern B11, B12, B13, B14: Das Bundessozialgericht hat zur Abgrenzung zwischen bildender Kunst und Kunsthandwerk entschieden, dass „eine Zuordnung zum Bereich der Kunst nur dann anzunehmen ist, wenn der Betroffene mit seinen Werken in einschlägigen fachkundigen Kreisen als Künstler anerkannt und behandelt wird... Hierfür ist bei Vertretern der Bildenden Kunst vor allem maßgebend, ob der Betroffene an Kunstausstellungen teilnimmt, Mitglied von Künstlervereinen ist, in Künstlerlexika aufgeführt wird, Auszeichnungen als Künstler erhalten hat oder andere Indizien auf eine derartige Anerkennung schließen lassen.“ (Urteil vom 24.06.1998, Az.: B 3 KR 13/97). Bitte fügen Sie dem Fragebogen entsprechende Nachweise für Ihre Anerkennung in Fachkreisen bei.

- 3** Der Begriff des abhängig Beschäftigten entspricht dem Begriff des Arbeitnehmers und wird auch im Laufe dieses Fragebogens sinngleich verwandt. Ein abhängig Beschäftigter führt im Wesentlichen fremdbestimmte Arbeit aus (Stichwort: Weisungsabhängigkeit, kein Unternehmerrisiko), ein selbständig Tätiger unterliegt im Wesentlichen keiner Weisung, trägt hingegen das volle Unternehmerrisiko.

Künstler oder Publizisten, die ihre Tätigkeit als gleichberechtigte Mitglieder einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ausüben (beispielsweise in einer Freien Theatergruppe oder in einer Musikgruppe), sind in aller Regel selbständig. Entsprechendes gilt auch für einen Gesellschafter-Geschäftsführer einer GmbH, wenn er in der GmbH eine beherrschende Stellung hat.

- 4** Tragen Sie hier bitte von den unter Ziffer 1 genannten Bereichen denjenigen Bereich ein, in dem Sie Ihre Haupteinnahmen erzielen bzw. voraussichtlich erzielen werden. Bitte kreuzen Sie nur einen Bereich an (keine Mehrfachnennung).

Die "Kennziffer" Ihrer Haupttätigkeit können Sie ebenfalls der Frage 1 entnehmen.

- 5** Diese Frage beschäftigt sich mit dem so genannten "Berufsanfänger-Zeitpunkt". Für Berufsanfänger gelten einige rechtliche Besonderheiten (siehe Ziffern 2.2. und 7.1. des Faltblattes "Informationen zur Künstlersozialkasse"). Wir bitten deshalb um Verständnis, dass wir an dieser Stelle einige Angaben zu Ihrem "beruflichen Vorleben" benötigen. Berufstätigkeiten als Selbständige(r) sind nur solche Tätigkeiten, die auf Erzielung von Arbeitseinkommen ausgerichtet sind (Gegenbegriffe: Liebhaberei, Hobby, rein studienbegleitende Arbeiten). Bitte beachten Sie, dass hier auch nach selbständigen Berufstätigkeiten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland gefragt wird.

Übrigens: Der Berufsanfänger-Zeitpunkt ist nicht gleichbedeutend mit dem Beginn Ihrer Versicherungs- und Beitragspflicht. Sie brauchen also keinesfalls zu befürchten, dass Beitragsnachforderungen – rückwirkend auf den Berufsanfängerzeitpunkt bezogen – auf Sie zukommen werden.

- 6** Selbständige Künstler oder Publizisten, die im Zusammenhang mit der künstlerischen bzw. publizistischen Tätigkeit zwei oder mehr Arbeitnehmer beschäftigen, können sich selbst nach dem KSVG nicht versichern, das heißt, sie zählen trotz ihrer eigenen Künstlereigenschaft aufgrund ihrer Stellung als Arbeitgeber nicht zum versicherungspflichtigen Personenkreis. Sofern Arbeitnehmer zur Berufsausbildung (Auszubildende) oder geringfügig beschäftigt werden, führt dies nicht zu einem Ausschluss von der Versicherungspflicht nach dem KSVG für den als Arbeitgeber tätigen selbständigen Künstler oder Publizisten. Wann eine abhängige Beschäftigung geringfügig ist, entnehmen Sie bitte Ziffer 1 des Merkblattes "Aktuelle Werte in der Sozialversicherung".

- 7** Die Angaben zum Jahresarbeitseinkommen sollen nach sorgfältiger Schätzung vorgenommen werden. Bei dem Jahresarbeitseinkommen handelt es sich um Ihr geschätztes, voraussichtliches Arbeitseinkommen bezogen auf ein Kalenderjahr. Im Gegensatz zu abhängig Beschäftigten, bei denen das Arbeitsentgelt durch Arbeits- bzw. Tarifvertrag im Voraus festgelegt ist, kann bei einem Selbständigen das Arbeitseinkommen in der Regel vorausschauend nur schwer bestimmt werden. Damit aber nun eine Prüfung der Versicherungspflicht und eine Beitragsberechnung vorgenommen werden kann, knüpft das Gesetz an die Einschätzung des "voraussichtlichen Arbeitseinkommens" durch den Versicherten selbst an. Sollte sich die abgegebene Prognose im Laufe der Zeit als verfehlt herausstellen, haben Sie die Möglichkeit, eine Neueinschätzung Ihres voraussichtlichen Jahresarbeitseinkommens für die Zukunft jederzeit vorzunehmen.

Wozu ist nun das Jahresarbeitseinkommen so wichtig? Zum einen hat es Auswirkungen auf die grundsätzliche Versicherungspflicht nach dem KSVG, zum anderen auf die Beitragsberechnung zur gesetzlichen Kranken-/Pflege- und Rentenversicherung. Voraussetzung für die Versicherungspflicht ist das Erreichen eines bestimmten Mindestarbeitseinkommens (siehe dazu Ziffer 2 des Merkblattes "Aktuelle Werte in der Sozialversicherung") aus der künstlerischen / publizistischen Tätigkeit.

Nur bei Berufsanfängern ist die Versicherungspflicht nicht vom Erreichen eines Mindestarbeitseinkommens abhängig. Berufsanfänger sind Personen, die sich noch innerhalb der ersten drei Jahre seit erstmaliger Aufnahme ihrer selbständigen künstlerischen Tätigkeit befinden.

Das Jahresarbeitseinkommen ist Bemessungsgrundlage für Ihre monatlichen Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung. Sie selbst zahlen nach dem KSVG – vergleichbar einem Arbeitnehmer – nur etwa die Hälfte Ihrer Beiträge, und zwar an die Künstlersozialkasse, also an uns. Wir fügen dann die zweite Beitragshälfte hinzu und führen den vollen Beitrag an den Gesundheitsfonds als Einzugsstelle für Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge der selbständigen Künstler und Publizisten sowie an die Deutsche Rentenversicherung monatlich ab.

Stellt sich nun im laufenden Kalenderjahr heraus, dass sich Ihre Schätzung des voraussichtlichen Arbeitseinkommens nicht verwirklicht hat, können Sie uns ganz formlos eine Neueinschätzung Ihres voraussichtlichen Jahresarbeitseinkommens mitteilen. Beachten Sie aber bitte, dass sich auch diese Neueinschätzung jeweils auf das gesamte Kalenderjahr erstrecken muss. Wir werden dann das neue voraussichtliche Jahresarbeitseinkommen ab dem auf Ihre Meldung folgenden Kalendermonat für die Beitragsberechnung berücksichtigen. Eine rückwirkende Korrektur des Jahresarbeitseinkommens und damit eine Neuberechnung Ihrer Beiträge für die Vergangenheit sieht das KSVG nicht vor. Änderungen können also immer nur für die Zukunft berücksichtigt werden.

Was ist nun unter dem Jahresarbeitseinkommen zu verstehen? Nach der gesetzlichen Regelung ist unter Arbeitseinkommen "der nach den allgemeinen Gewinnermittlungsvorschriften des Einkommensteuerrechts ermittelte Gewinn aus der selbständigen künstlerischen bzw. publizistischen Tätigkeit" zu verstehen. Um es kürzer auszudrücken: Das Arbeitseinkommen stellt die Differenz zwischen Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben dar.

Unter Betriebseinnahmen sind alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert zu verstehen, die unmittelbar mit der selbständigen künstlerischen bzw. publizistischen Tätigkeit zusammenhängen. Dazu gehören auch alle urheberrechtlichen Vergütungen, auch solche, die über Verwertungsgesellschaften bezogen werden (z. B. GEMA, VG-Wort, VG-Bild-Kunst). Leistungen der Agentur für Arbeit wie z. B. das Überbrückungsgeld, der Gründungszuschuss, das Arbeitslosengeld I oder das Arbeitslosengeld II zählen nicht zu den Betriebseinnahmen.

Betriebsausgaben sind alle Ausgaben (Kosten), die mit der selbständigen künstlerischen bzw. publizistischen Tätigkeit zusammenhängen. Das sind alle Aufwendungen, die durch die versicherungspflichtige selbständige Tätigkeit während des Versicherungszeitraumes entstanden sind. Zu den Ausgaben gehören insbesondere Aufwendungen für Betriebsräume (Miete, Beleuchtung, Heizung, Reinigung), Aufwendungen für Hilfskräfte (Lohn, Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungsbeiträge), Aufwendungen, die sonst als Werbungskosten nach dem Einkommensteuergesetz von den Einkünften aus nicht selbständiger Arbeit abgezogen werden, soweit sie bei der Ausübung der versicherungspflichtigen selbständigen Tätigkeit entstanden sind, Beiträge zu Berufsständen und Berufsverbänden sowie Abschreibungen für Abnutzung und Substanzverringerung. Nicht abzugsfähig sind Sonderausgaben nach dem Einkommensteuergesetz (wie z. B. Beiträge zur Künstlersozialversicherung oder Prämien zu privaten Kranken- oder Lebensversicherungen).

Das Jahresarbeitseinkommen bildet im Falle einer Arbeitsunfähigkeit die Berechnungsgrundlage für die Höhe Ihres Krankengeldanspruches in der gesetzlichen Krankenversicherung. Für den Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung beeinflusst es Ihre Alters- bzw. Berufs-/Erwerbsunfähigkeitsversorgung. Daher sollte angestrebt werden, dass das von Ihnen gemeldete Jahresarbeitseinkommen Ihrem jeweiligen wirtschaftlichen Lebensstandard in etwa entspricht. Uns ist bewusst, dass eine sorgfältige Schätzung in vielen Fällen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet sein wird. Der Gesetzgeber hat sich aber nun einmal für dieses Verfahren entschieden, das sich nach unseren Erfahrungen zwischenzeitlich auch eingespielt hat. Bedenken Sie immer, dass Sie bei einer Fehleinschätzung Ihres voraussichtlichen Arbeitseinkommens jederzeit von Ihrem Änderungsrecht Gebrauch machen können.

- 8** Ihre Angabe zu einer evtl. bestehenden Arbeitsunfähigkeit benötigen wir für die Festlegung des Zeitpunktes, an dem Ihre Versicherungspflicht beginnt. Sollten Sie zurzeit arbeitsunfähig krank sein, kann die Versicherungspflicht nach dem KSVG erst nach dem Ende der Arbeitsunfähigkeit beginnen.
- 9** Hier ist von Interesse, ob und ggf. aufgrund welcher Umstände Sie Ihre selbständige künstlerische/publizistische Tätigkeit (auch) im Ausland ausüben. Wir benötigen diese Angaben, um prüfen zu können, ob die deutschen oder die ausländischen Rechtsvorschriften in Ihrem Fall gelten. Mit nahezu allen Nachbarstaaten bestehen Sozialversicherungsabkommen, deren Vorschriften wir anhand Ihrer Angaben und Unterlagen prüfen müssen.

- 10** Die Frage nach dem Tätigkeitsort innerhalb der Bundesrepublik Deutschland zielt auf die Zuordnung zum Rechtskreis Ost bzw. zum Rechtskreis West ab. Es gelten bekanntlich noch immer unterschiedliche Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung.
- 11** Wenn Sie neben Ihrer selbständigen Tätigkeit noch als Arbeitnehmer tätig sind, machen Sie bitte hier die entsprechenden Angaben. Im Wesentlichen dienen diese Fragen dazu, eine doppelte Beitragszahlung in der gesetzlichen Krankenversicherung zu vermeiden.
- 12** Sollten Sie zwei selbständige Tätigkeiten ausüben, von denen eine nichts mit Kunst oder Publizistik zu tun hat (d. h. nicht unter die Ziffer 1 fällt), machen Sie bitte hier die entsprechenden Angaben. Für die Ziffer 12.1. genügt eine Zirka-Angabe.
- 13** Diese Frage bezieht sich auf eine bereits bestehende Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung.
- Wir möchten darauf hinweisen, dass nach heute geltender Rechtslage selbständige Künstler und Publizisten keine Möglichkeit mehr haben, sich von der Rentenversicherungspflicht befreien zu lassen.
- 14** Diese Frage bezieht sich auf eine bereits bestehende Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung. Wenn Sie sich nach den Vorschriften des KSVG von der Krankenversicherungspflicht befreien lassen möchten, beachten Sie bitte die Ausführungen zu den Fragen 26 und 27.

13 – 19 und 21

Wegen der vielfältigen Lebenssachverhalte gibt es Besonderheiten bei bestimmten Fallkonstellationen, die von uns von Gesetzes wegen berücksichtigt werden müssen. Trifft auf Sie keiner der angesprochenen Fälle zu, erledigen Sie die Fragen – unbeeindruckt – mit "Nein".

- 20** In der Regel bleibt neben einem Studium kein Raum für die Ausübung einer selbständigen Tätigkeit. Im künstlerischen bzw. publizistischen Bereich ist es jedoch nicht selten, dass bereits studienbegleitende Ausstellungen, Veranstaltungen etc. durchgeführt bzw. Manuskripte etc. veröffentlicht werden. Macht die selbständige künstlerische bzw. publizistische Tätigkeit neben dem Studium nicht den überwiegenden Anteil aus, wird die KSK zu prüfen haben, ob eine berufsmäßige Ausübung einer selbständigen Tätigkeit im Sinne des KSVG vorliegt.
- 22** Diese Fragen beziehen sich auf eine gesetzliche Krankenversicherung. Gesetzliche Krankenkassen sind alle Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK), die Ersatzkassen und die Betriebs- und Innungskrankenkassen. Sind Sie nicht ganz sicher, ob und aus welchem Grund Sie zurzeit "gesetzlich" kranken-/pflegeversichert sind, rufen Sie doch einfach bei "Ihrer" Krankenkasse an und fragen nach.
- 23** Sollten Sie nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung pflicht- bzw. freiwillig versichert sein, haben Sie sich möglicherweise privat versichert. Geben Sie in diesem Fall bitte den Namen Ihres privaten Krankenversicherungsunternehmens an.
- 24** Es gilt das allgemeine Krankenkassenwahlrecht. Danach können selbständige Künstler/Publizisten bei den Ortskrankenkassen und Ersatzkassen sowie auch bei den Innungs- und Betriebskrankenkassen Mitglied werden. In jedem Fall ist das Wahlrecht durch den Versicherungspflichtigen selbst auszuüben. Sollten Sie bereits Mitglied einer Krankenkasse sein, setzen Sie sich bitte wegen einer Mitgliedsbescheinigung mit dieser in Verbindung.
- 25** Die Elterneigenschaft ist für die Beitragshöhe in der Pflegeversicherung von Bedeutung. Ab 01.01.2005 ist ein um 0,25 % erhöhter Beitragsanteil zur Pflegeversicherung für Mitglieder ohne Kinder zu entrichten. Ausgenommen hiervon sind Versicherte, die vor dem 01.01.1940 geboren wurden bzw. die das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Kinder im Sinne dieser Vorschrift sind leibliche Kinder, Adoptiv-, Pflege- und Stiefkinder, unabhängig davon, ob die Kinder noch erzogen werden.

Zum Nachweis eignen sich **in Kopie** z. B.:

Geburtsurkunde, Abstammungsurkunde, öffentliche Beurkundung eines Gerichts, Notars, Standes- oder Jugendamtes, Gerichtsbeschluss, Erziehungsgeldbescheid, Bescheinigung über den Bezug von Mutterschaftsgeld, Einkommensteuerbescheid, Lohnsteuerkarte (Kinderfreibetrag), Bescheid über Kinderberücksichtigungszeiten in der Rentenversicherung, die Heiratsurkunde oder eingetragene Lebenspartnerschaft zusammen mit einer Bescheinigung des Einwohnermeldeamtes, dass das Kind als wohnhaft im Haushalt des Stiefvaters oder der Stiefmutter gemeldet ist oder war, Meldebescheinigung des Einwohnermeldeamtes und Nachweis des Jugendamtes über "Vollzeitpflege", ggf. Sterbeurkunde des Kindes.

- 26** Als Berufsanfänger gilt derjenige selbständige Künstler oder Publizist, der sich noch innerhalb der ersten drei Jahre seit erstmaliger Aufnahme der selbständigen künstlerischen oder publizistischen Tätigkeit befindet. Dieser Personenkreis kann bis spätestens drei Monate nach Zustellung des Feststellungsbescheides über die Versicherungs-pflicht die Befreiung von der gesetzlichen Krankenversicherung beantragen. Hierfür ist der von der KSK zur Verfügung gestellte Vordruck zu verwenden. Nach Ablauf der Berufsanfängerzeit ist ein Wiedereintritt in die gesetzliche Krankenversicherung für diesen Personenkreis möglich, wenn der Künstlersozialkasse vor Ablauf der Berufsanfängerzeit eine entsprechende schriftliche Erklärung zugeht. Nach Ablauf dieser Frist ist eine Rückkehr in die Solidargemeinschaft der gesetzlich Krankenversicherten als selbständiger Künstler/Publizist nicht mehr möglich. Bitte bedenken Sie daher bei Ihrer Überlegung, sich von der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht befreien zu lassen, dass sich Ihre Lebensverhältnisse mittel- und langfristig ändern können. In der gesetzlichen Krankenversicherung sind grundsätzlich alle Familienangehörigen ohne eigenes Einkommen beitragsfrei als Familienversicherte in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung voll mit einbezogen. In der privaten Krankenversicherung ist jedes Familienmitglied mit einem eigenen Prämienbeitrag – und ggf. Risikozuschlag – zu versichern. Nähere Informationen erteilen Ihnen gern die gesetzlichen Krankenkassen und die privaten Krankenversicherungsunternehmen.

Berufsanfänger, die von der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht befreit worden sind, erhalten auf Antrag von der Künstlersozialkasse einen Zuschuss zu ihrem Prämienaufwand zur privaten Krankenversicherung.

- 27** Selbständige Künstler und Publizisten, die über ein vergleichsweise hohes Arbeitseinkommen verfügen (siehe dazu das Merkblatt "Aktuelle Werte ..., Ziffer 6"), können sich von der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht befreien lassen. Die KSK gewährt auch hier auf Antrag einen Zuschuss zu den Aufwendungen für die private Krankenversicherung bzw. für die freiwillige Versicherung in einer gesetzlichen Krankenkasse.

Für den Befreiungs- und den Zuschussantrag ist der Vordruck der Künstlersozialkasse zu verwenden, der bei Bedarf angefordert werden kann.

BUS

Vergessen Sie bitte nicht, den Fragebogen zu unterschreiben und die erforderlichen Nachweise, Unterlagen und Bescheinigungen beizufügen.

Ihre Künstlersozialkasse

Hinweise zum Datenschutz

Die Künstlersozialkasse (KSK) benötigt zur Feststellung der Versicherungspflicht, für die Durchführung des Versicherungsverhältnisses und im Rahmen der Beitragsüberwachung vielfältige Informationen, Unterlagen und Nachweise. Wir bitten Sie diesbezüglich stets nur dann um Ihre Mitwirkung, wenn eine Rechtsvorschrift uns hierzu berechtigt.

Soweit wir zur Beurteilung der Versicherungspflicht oder des Versicherungsverhältnisses auf die Übersendung von Unterlagen angewiesen sind, kann es vorkommen, dass sich aus diesen Unterlagen Informationen ergeben, die für unsere Zwecke nicht erforderlich sind. **In diesen Fällen haben Sie die Möglichkeit, diese Informationen unkenntlich zu machen.** Zur Verdeutlichung möchten wir folgende Beispiele anführen:

Ausbildungsnachweise, Zeugnisse

Diese Unterlagen werden in der Regel im Zusammenhang mit ihrem Antrag auf Feststellung der Versicherungspflicht benötigt. Sie dienen dem Nachweis, dass Sie eine künstlerische oder publizistische Ausbildung absolviert haben. Wir benötigen dementsprechend die Informationen, ob und in welchen Fächern Sie die jeweilige Ausbildung oder Prüfung abgeschlossen bzw. bestanden haben. Angaben zur Benotung benötigen wir jedoch nicht. Das bedeutet, dass Sie die jeweiligen Bewertungen, Beurteilungen oder Benotungen in den Ausbildungsnachweisen unkenntlich machen können.

Bescheide der Agentur für Arbeit

Zur Beurteilung der Rentenversicherungspflicht aber auch der Kranken- und Pflegeversicherungspflicht kann es erforderlich sein, uns Bescheide des Arbeitsamtes vorzulegen. In diesem Zusammenhang benötigen wir einen Nachweis über die von der Agentur für Arbeit gezahlten Leistungen und die Dauer der Leistungen. Für unsere Beurteilung ist hier nicht erforderlich, in welcher Höhe Leistungen gezahlt werden. Das bedeutet, dass Sie die gezahlten Beträge in den Bescheidkopien unkenntlich machen können.

Verträge, Rechnungen, Anfragen

Diese Unterlagen werden zum einen benötigt im Antragsverfahren zur Feststellung der Versicherungspflicht und zum anderen im Rahmen der Beitragsüberwachung. Verträge, Rechnungen usw. dienen dem Nachweis, dass und in welcher Weise Sie eine künstlerische oder publizistische Tätigkeit erwerbsmäßig ausüben und hieraus Einnahmen erzielen, im Rahmen der Beitragsüberwachung darüber hinaus auch in welcher Höhe Einnahmen erzielt werden. Zu diesem Zweck ist z. B. auch die Angabe des Vertragspartners erforderlich. Soweit die Unterlagen jedoch Angaben zu Personen enthalten, die nicht am Abschluss oder an der Abwicklung des Vertrages beteiligt sind, benötigen wir diese Daten in der Regel nicht. Sie können diese Informationen unkenntlich machen.

Einkommensteuerbescheide

Im Verfahren zur Beitragsüberwachung sind auf besondere Anforderung der KSK Einkommensteuerbescheide vorzulegen. Aus den Einkommensteuerbescheiden müssen wir folgende Informationen entnehmen können:

- Personalien des Steuerpflichtigen und die Steuernummer
- Angaben über die Höhe **der Einkünfte aller Einkunftsarten**
- die Erläuterungen zum Einkommensteuerbescheid.

Nicht benötigt werden dagegen Angaben über den Ehepartner, über evtl. Sonderausgaben, zur Berechnung und Festsetzung der jeweiligen Steuern, zur Berechnung und Festsetzung der Zinsen. Sie haben daher die Möglichkeit, diese Informationen unkenntlich zu machen.

Künstlersozialversicherungsgesetz

Auskunfts- und Meldepflichten

§ 11

(1) Wer nach diesem Gesetz in der gesetzlichen Renten- oder Krankenversicherung oder in der sozialen Pflegeversicherung versichert wird, hat sich bei der Künstlersozialkasse zu melden. § 16 des Ersten Buches Sozialgesetzbuch gilt entsprechend.

(2) Wer nach diesem Gesetz in der gesetzlichen Renten- oder Krankenversicherung oder in der sozialen Pflegeversicherung versichert wird oder nach §§ 10 und 10a Anspruch auf einen Beitragszuschuss hat, hat der Künstlersozialkasse auf Verlangen die Angaben, die zur Feststellung der Versicherungspflicht, der Höhe der Beiträge und der Beitragszuschüsse erforderlich sind, sowie die in § 13 genannten Angaben zu machen. Er hat die dafür notwendigen Auskünfte zu geben und die erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für Angaben, die zur Erfüllung sonstiger Aufgaben der Künstlersozialkasse nach diesem Gesetz erforderlich sind.

(3) Die Vordrucke der Künstlersozialkasse sind zu verwenden.

(4) Der nach Absatz 1 Meldepflichtige hat in dem Anmeldevordruck der Künstlersozialkasse die ihm von dem Rentenversicherungsträger oder der Datenstelle des Rentenversicherungsträgers zugeteilte Versicherungsnummer einzutragen. Ist eine Versicherungsnummer nicht zugeteilt worden, ist sie von der Datenstelle des Rentenversicherungsträgers über die Künstlersozialkasse zu vergeben.

§ 12

(1) Versicherte und Zuschussberechtigte haben der Künstlersozialkasse bis zum 1. Dezember eines Jahres das voraussichtliche Arbeitseinkommen, das sie aus der Tätigkeit als selbständige Künstler oder Publizisten erzielen, bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung für das folgende Kalenderjahr zu melden. Die Künstlersozialkasse schätzt die Höhe des Arbeitseinkommens, wenn der Versicherte trotz Aufforderung die Meldung nach Satz 1 nicht erstattet oder die Meldung mit den Verhältnissen unvereinbar ist, die dem Versicherten als Grundlage für seine Meldung bekannt waren. Versicherte, deren voraussichtliches Arbeitseinkommen in dem in § 3 Abs. 2 genannten Zeitraum mindestens einmal die in § 3 Abs. 1 genannte Grenze nicht überschritten hat, haben der ersten Meldung nach Ablauf dieses Zeitraumes vorhandene Unterlagen über ihr voraussichtliches Arbeitseinkommen beizufügen.

§ 13

Die Künstlersozialkasse kann von den Versicherten und den Zuschussberechtigten Angaben darüber verlangen, in welchem der Bereiche selbständiger künstlerischer und publizistischer Tätigkeiten das Arbeitseinkommen jeweils erzielt wurde, in welchem Umfang das Arbeitseinkommen auf Geschäften mit zur Künstlersozialabgabe Verpflichteten beruhte und von welchen zur Künstlersozialabgabe Verpflichteten Arbeitseinkommen bezogen wurde.